

Wiesbadener C a g h t t.

No. 10. Donnerstag den 12. Januar 1860.

Bekanntmachung.

Die anderweite Besetzung der Dienststelle eines Accise-Einnahmers für die Stadt Wiesbaden betr.

Die Dienststelle eines Accise-Einnahmers für die Stadt Wiesbaden ist demnächst anderweit zu besetzen, und wird dies mit dem Aufzügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen Personen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, ihre Gesuche innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeichneten schriftlich eingereichen, und sich innerhalb dieser Frist über ihre Qualification zur Führung dieser Dienststelle genügend auszuweisen haben.

Wiesbaden, den 9. Januar 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

343

Die Lieferung von Steinhauerarbeit für den Caserneneubau im Betrag von circa 1500 fl. soll im Submissionsweg wenigstensfordernd vergeben werden. Die Stats und Zeichnungen liegen vom 20. bis 24. I. M. auf dem Baubüro zur Einsicht offen.

Forderungen sind schriftlich und versiegelt bis zum 13. Februar unter der Aufschrift "Submission auf Steinhauerarbeit" an Herzogliche Caserneverwaltung zu Biebrich gelangen zu lassen.

Biebrich, den 10. Januar 1860. Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 16. Januar I. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Frauensteiner Gemeindewald

a. im Distrikt Eichelgarten:

63 eichene Stämme von 1150 Kubifuß,

1 1/2 Klafter eichenes Holz,

200 Stück eichene Wellen;

b. im Distrikt Nonnenrech:

650 Stückkieferne Gerüstholzer,

1725 " " Hopfenstangen und

700 " " Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Der Anfang ist im Eichelgarten.

Frauenstein, den 9. Januar 1860.

Der Bürgermeister.
v. d. Heydt.

119

Steuer.

Wer pro 1859 Ergänzungsteuer zur Stadtkasse zu zahlen hat, wird hiermit ersucht, seiner Verbindlichkeit alsbald nachzukommen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1860.

Mann er, Stadtrechner,
Schulgasse 12.

Holzversteigerung.

Montag den 16. und Dienstag den 17. Januar 1860 sollen in dem Gräflich Solms-Rödelheim'schen Walde bei Rödelheim, ganz in der Nähe von Frankfurt a/M. und unmittelbar an der dahin führenden Chaussee gelegen, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert werden,

und zwar den ersten Tag:

- 1) 180 Stück Eichen-Stämme = 18,000 Cubik-Fuß, 15 bis 40" mittl. Durchmesser, 20 bis 70' Länge;
- 2) 80 " Eichen-Stammabschnitte = 2000 Cubikfuß, 8 bis 20" mittl. Durchmesser, 9 bis 30' Längen;
- 3) 25 " Eichen-Klöze (Stöcke) von 4 bis 6 Fuß Durchmesser.

Den zweiten Tag:

- 4) 25 Stöcke Eichen-Schichtholz;
- 5) 60 " Brügelholz;
- 6) 210 " Stochholz;
- 7) 250 " Ast-Reisholz;
- 8) 100 Wollen Dorn.

Die Versteigerungen beginnen jedesmal Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle.

Bemerkt wird, daß das sämmtliche Holz sehr gut abfahren und das Stammholz von vorzüglicher Güte ist, die Stammabschnitte ad 2 besonders zu Wagnerholz und die Stöcke ad 3 für Wezger, Schmiede und Schlosser geeignet sind.

Wiesbadt, den 30. December 1859.

Die Gräflich Solms-Rödelheim'sche Forstverwaltung.

160 Schallau, Revierförster.

Notizen.

Heute Donnerstag den 12. Januar,

Vormittags 9 Uhr,

Wohntenversteigerung in dem Hause des Herrn Instrumentenmacher Wolff am Louisenplatz. (S. Tagbl. 9.)

Vormittags 10 Uhr,

Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindewald Distrikt Koppel 2r Theil. (S. Tagbl. 9.)

Nachmittags 3 Uhr,

Wohnhausversteigerung des Philipp Heß in der unteren Webergasse dahier, in dem hiesigen Rathause. (S. Tagbl. 9.)

Bei A. Zielesfeld in Carlsruhe ist erschienen und in der 360
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, zu haben:

Gedanken über die Anordnung und Ausführung von Feld-Uebungen

kleiner Infanterie-Haufen, sowie größerer combinirter Truppen-Körper.

Mit 12 Plänen.

Von C. Du Jarrys Freiherrn von La Roche,

Großh. Bad. Obristlieutenant und Commandeur des Leib-Grenadier-Regiments.
Zweite vermehrte Auflage. Preis 2 fl. 24 kr.

Das Los Nr. 967 der Oberurseler Hospitallotterie hat einen Preis erhalten. Derselbe kann Lehrgasse No. 6 in Empfang genommen werden. 361

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden ist zu haben:

Fürst und Herr.

Historische Skizzen und Züge von Seelenadel, Hochherzigkeit, Größe, Tapferkeit und Herzengüte europäischer, besonders deutscher Fürsten u. Fürstinnen. Zur Stärkung der Liebe und Treue jungenlicher Herzen für Fürstenhaus und Vaterland von C. G. Weißflog. Mit 8 illustrierten Scenenbildern. 8.

In aold geprägtem festem Einband. 8 fl. 36 Kr.

Inhalt: Österreich: Maximilian I., Maximilian II., Maria Theresa, Joseph II., Kaiser I. Preußen: Kurfürst Friedrich Wilhelm, Friedrich II., Friedrich Wilhelm III., Louise. Bayern: Maximilian Joseph. Sächsische Lande: Friedrich der Weise, Johann der Beständige, August I., Bernhard der Große, Ernst der Fromme, Anna Amalie, Karl August. Württemberg: Eberhard im Bart, Christoph. Baden: Ludwig Wilhelm I., Carl Friedrich. Hessen: Wilhelm IV., Amalie Elisabeth. Braunschweig: Ferdinand, Leopold, Friedrich Wilhelm. — Karl Theodor von Dalberg. — England: Elisabeth, Georg II. Frankreich: Ludwig XII., Heinrich IV., Napoleon I., Ludwig Philipp. Niederlande: Wilhelm der Schweigsame. Schweden: Gustav Adolph, Karl XII., Gustav III. Russland: Peter des Großen, Katharina II., Alexander I.

474

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine Wirtschaft seit dem 6. d. M. vom Michelberg auf den Heidenberg No. 55 verlegt habe.

P. J. Knefeli. 338

Englische & Französische Kunstwascherei.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Tauruerstraße verlassen und eine andere in der Friedrichstraße No. 27 eine Stiege hoch bezogen habe. Zugleich empfele ich mich im Waschen von weissem Cashemir und Seidenzeug, sowie Crep de chine, schwarzen und weißen Spiken und Blonden, Seiden- und Wollenzeug in allen Farben, sotann Stickereien, gewürzte und andere Shawls, Zephyr und Cashemirdecken. Auch werden Herrn- und Damenkleider von Flecken gereinigt, Hutfedern und Handschuhe gewaschen und nach Muster gefärbt.

5

A. Birk. 332

Wollene Artikel,

als: Pallentin, Jacken, gehäkelte Halstücher und Shawlchen, Budskinhandschuhe, Kindergamaschen, Kapuzen und Kopftücher u. dergl. m., werden wegen vorgeschrifter Jahreszeit zu dem Einkaufspreis abgegeben bei

362

A. Kunkler, Lanngasse No. 14. 333

Verschiedene wollene Artikel,

als: Kapuzen, Chatelaines, Ärmel, Kinderjäckchen, Gamaschen und dergl. werden um damit zu räumen, zum Fabrikpreis abgegeben.

292

M. Földner Witwe am Kranz.

Einsatz-Werbezugschränke, Bettläden und Theetische sind zu verkaufen Friedrichstraße No. 27.

363

Gewerbeverein.

123

Freitag den 13. Januar Abends 6 Uhr beginnen im Museumssale (Palais) die vielheitig gewünschten Vorlesungen mit einem Vortrag des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Fresenius über die Fabrikation der Säuren und der Soda, als der Grundlagen der gesamten chemischen Industrie.

Indem wir zu den stattfindenden Vorträgen hiermit einladen, bemerken wir, daß Nichtmitglieder des Vereins eingeführt werden können.

Wiesbaden, den 10. Januar 1860.

Der Vorstand.

Seeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, zu haben:

Des Narren Sonn Tagblatt.

Herausgegeben von P. Sonn.

Erste Lieferung mit vielen Illustrationen.

Der Abonnementpreis für 6 nacheinander wöchentlich erscheinende Lieferungen ist 1 fl. 36 fr.

Mainz, den 9. Januar 1860. Wirth'sche Sort.-Buchhdg.
364 Paul Theod. Müller.

Es ist wegen Abreise ein Platz in der ersten Mangloge abzugeben.
Näheres in der Exped. d. Bl. 231

Ein halbes Theater-Abonnement im Sperrstüh ist abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 345

Eine geborene Engländerin wünscht einige Stunden von 8 bis 12 Uhr Morgens Unterricht in der englischen Sprache zu geben. Näh. in der Exped. d. Bl. 89

Theilnehmerinnen an einer englischen Conversations-Stunde werden gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 287

Corsetten in weiß und grau, mit und ohne Mechanik, sind zu ganz billigen Preisen zu haben bei

365 A. Kunkler, Langgasse No. 14.

Frischgebrannter Kalk

ist in bester Qualität bei mir zu haben. 366 J. K. Lembach

in Biebrich.

Im Einrahmen von Bildern jeder Art, Anfertigen von den beliebten braunen Steinpapparthen, als: Rahmen jeder Größe, Uhrgesäuse, Wandtaschen und -Körbe, Tabakfästen u. s. w. empfiehlt sich 367 F. Geissler, Galanteriearbeiter, Meyergasse 7.

Neue amerikanische Herde und Wasser-Bleiwäagen bei 10827 E. C. Willms.

Eine große Partie Biergesträuch wird billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 283

Saalgasse No. 6 ist Waizen- und Gerstenstroh zu haben. 368

4000 Kubikfuß Sonnenberger Bruchsteine und 4000 Kubikfuß Mosbacher Sand sind im Ganzen oder theilweise zu vergeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 369

Danksagung.

Bei Beendigung unserer Tanzstunde fühlen wir uns bewegt Hertu. Balletmeister Feuerstaedt für seine freundliche Bemühungen, sowie für das Vergnügen, welches er uns bereitete, hiermit zu danken. Zu gleicher Zeit können wir nicht unterlassen Herrn Schmidt, welcher den Unterricht leitete und durch seine strenge Ordnungsliebe, als auch durch sein freundliches Benehmen uns das Studiren nur zum Vergnügen machte, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Sämtliche Schüler u. Schülerinnen des ersten Cursus.

Heute Abend Leberkös und Sauerkraut nebst première Qualität Kitzinger Bier empfiehlt
Louis Giess, Restaurateur,
früher G. Abler.

Vorzügliche Schweizer Schmelzbutter
per Pfund 32 kr., in Kübeln von circa 25 Pfund billiger, empfiehlt
Hch. Philippi am Uhrturm.

Frische Gött. Servelatwürste & Blasenschinken
vorzügliche Qualität empfiehlt
A. Schirmer a. d. Markt.

Es treffen jetzt wieder täglich frische Schellfische ein und werden zum billigsten Tagespreise abgegeben bei
Chr. Ritzel Wittwe.

Egmonder Schellfische
frisch angekommen. Sauerkraut, Schneidbohnen, junge Habnen und Enten sind zu haben bei
J. G. Angler, Hähnergasse No. 21.

Schellfische
ganz frisch, sind eben eingetroffen bei
F. L. Schmitt, Launusstraße No. 17.

Berliner Pfannenkuchen
empfiehlt von heute an wieder
H. Wenz.

Champagnerflaschen u. Schoppen werden gekauft Mühlgasse 1. 286

Zu verkaufen:

Mehrere sehr fein gemästete welsche Hähnen vom letzten Frühjahr.
Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

343

Ungewässerter Laberdan

per Pfund 10 fr. bei Ech. Philippi am Uhrthurm. 372

Ein etwas gebrauchter zweitüriger Küchenschrank mit Glasauflage steht zu verkaufen obere Webergasse No. 23. 293

Kummer... aaden!

Ist denn Euch dieser Titel von M... I beigelegt worden? Er denkt wohl für seine Person es sei das richtige.

390 Die Brüder! 378

Wie mag die Wurstsuppe erst schmecken, wenn die Wurst schon so gut ist — ?

Der Hausmachendwurst-Suppen-Freund. 379

Verloren am 5. Januar

an einer ungefähr 2 Zoll langen goldenen Kette ein stahlernes Siegel in Goldfassung, die eine Seite das Wappen, die andere Seite den verschlungenen Namenszug, nebst 2 Medaillons von Cristall.

Der 3fache Werth des Goldes wird dem Ueberbringer in der Exped. d. Bl. zugesichert. 380

Stellen-Gesuche.

Gesucht wird eine Köchin, welche sich auch der Hausharbeit unterzieht und bis Mitte des nächsten Monats eintreten kann, Langgasse No. 32. 301

Eine gesunde Person sucht einen Schenkdienst. Zu erfragen bei Barbara Born, praktische Hebamme, Hopfengarten 5 neu, Mainz. 351

Gesucht wird in einen kleinen Haushalt ein Mädchen, welches in der Küche und aller Hausharbeit erfahren ist, zum sofortigen Antritt. Näheres in der Exped. d. Bl. 353

Für ein anständiges gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie wird ein Placement als Kammermädchen, Bonne oder Ladenmädchen gesucht. Gefällige schriftliche Offerten unter Chiffer II. B. besorgt die Exped. d. Bl. 344

Gegen hohen Lohn wird zum 1. Februar ein Hausrädchen gesucht, das nähen, bügeln, etwas waschen und das Reinigen der Zimmer gründlich versteht. Die Exped. d. Bl. giebt Auskunft. 381

Gesucht wird eine Monatsfrau oder -Mädchen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 382

Ein starkes reinliches Mädchen sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. 383

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Röderstraße No. 18. 384

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Chr. Seel, Schneidermeister, Michelsberg No. 17. 385

Es wird eine Parterre-Wohnung von circa 9 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör nebst Stallung für 3 Pferde und einer Wagenremise in gelegener Straße zu mieten gesucht durch das Commissions-Bureau von Gustav Deucker, Langgasse No. 47. 386

Döbheimer Chaussee bei Kilian ist der obere Stock auf den 1. April zu vermiethen. 387

Heidenberg No. 55 ist der erste Stock, bestehend in 2 auch 3 Zimmern mit Zubehör, zum 1. April oder auch gleich zu vermiethen. Auch können einige ledige Herren daselbst Logis und Kost erhalten. 356

Michelsberg No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 314
Tauernstrasse No. 42 ist in der Bel-Etage ein schön eingerichtetes Logis mit Balkon, ein Salon und 5 Zimmer, Küche und übrigen Bequemlichkeiten gleich oder auf den 1. April zu vermiethen. 388

Freunden und Bekannten widme ich die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin am 10. d. Janst dem Herrn entschlafen ist und bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3½ Uhr vom Leichenhaus Leydecker. 389

Das Gespenst.

(Fortsetzung aus No. 9.)

Sweites Kapitel.

Erst sechs Wochen nach dem Tode des Grafen Maximilian war der neue Majorats herr, Graf Victor von Gravensholt, so weit genesen, daß er verstehen konnte, was man zu ihm redete. Jetzt erst konnte er einige zusammenhängende Gedanken äußern. Sein Nervensystem war so erschüttert, daß sein ganzes vergangenes Leben in Stücken vor ihm lag. Selbst die Veranlassung seiner Krankheit war ihm unbekannt.

Doch sein Vater gestorben und begraben war, hörte er mit aufrichtigem Kummer. Er erinnerte sich, Briefe über des Vaters Krankheit in Paris erhalten zu haben und dann mit großer Eile nach der Heimath gereist zu sein; daß sich aber die alte Familiensage wiedream, und durch seine eigne Erfahrung, bestätigt hatte, dessen schien er sich nur ungern bewußt werden zu wollen, und seiner seiner Umgebung wagte es auch, das Mindeste über eine solche Vermuthung zu äußern.

Allmählich kehrten seine Seelenkräfte ganz wieder. Das Leben und dessen Genüsse bekamen täglich wieder größere Reize für ihn; aber ein Schatten war doch in seinem Gemüthe zurückgeblieben, den er jedem sorgfältig verbarg; er hatte ein Grauen vor dem Tod bekommen und entfernte nun alles, was den Gedanken daran hervorrufen konnte.

Um vollkommen seine Gesundheit wiederzugewinnen, beschloß er, in ein deutsches Bad zu reisen und die Güter durch einen Dekonomen verwalten zu lassen.

Als er reisefertig stand und der Wagen vor der Thür hielt, händigte ihm der Pfarrer das versiegelte Document von seinem verstorbenen Vater ein. Er erbrach hastig das Siegel, öffnete das Paket, fand dies aber mit einem zweiten, ebenfalls versiegelten Umschlag versehen, worauf mit des Vaters Hand geschrieben stand: „Vom Grafen Victor Amadeus von Gravensholt erst zu öffnen, wenn sein inneres Auge erschlossen ist und er seines Vaters Glauben hat oder ihm seine Todesstunde verkündete worden.“

dnu „Er las diese Worte mit dem heftigsten Unwillen. Mit kampfhaftem Born warf er das Packet uneröffnet in einen Eisenschrank, der sich in der Mauer befand und zum Aufbewahren eines Theils alten Silberzeugs benutzt wurde. Er schloß den großen Deckel, drehte den Schlüssel um und steckte ihn zu sich. Darauf sprang er in den Wagen und murmelte vor sich hin: „Was soll ich mir die Reiselaune verderben!“ . . . Der Wagen rollte fort.

Fünf Jahre stand nun die alte, finstere väterliche Burg öde und verlassen. Sie war an die Grafen von Gravenshöld gekommen, als Graf Gustav zur Zeit der Reformation ihre Besitzerin heirathete, Emma von Ridderstolpe, die Nebtissin in einem Clarissenkloster gewesen war.

Im Sommer 1804 war ein großes Fest auf Gravenshöldhaus.

Graf Victor war heimgekehrt und gab Hochzeit.

Er war jetzt dreißig Jahre alt und hatte ein ganz besonders lebhafes und munteres Aussehen. Er trug eine fremde diplomatische Uniform, mit einigen ausländischen Orden geschmückt. Seine Braut war eine strahlende Schönheit. Sie sprach französisch und italienisch. Sie war eine berühmte Tänzerin vom San-Carlotheater in Neapel und von einem etwas zweideutigen Ruf. Sie hatte die Reise anfangs allein mit dem jungen Grafen gemacht, hatte schon einen Sohn von ungefähr 3 — 4 Jahren von ihm, der am Hochzeitstag der Eltern als Stammherr legitimirt wurde. Die Trauung fand in der gräflichen Kapelle statt. Gleichsam um der öffentlichen Meinung zu trocken, hatte Graf Victor zu dieser Hochzeit die Noblesse der ganzen Umgegend sowie auch den Pfarrer des Gutes und außerdem eine Anzahl junger Herren aus der Hauptstadt und verschiedene durch Schönheit und Talent ausgezeichnete Weltfrauen eingeladen.

Es war, als ob das alte finstere Schloss zu einem öffentlichen Vergnügungsort verwandelt worden wäre. Komödien, Bälle, Concerte und Maskeraden wechselten mit Jagdvergnügen, Wettrennen, lustigen Gelagen und Hazardspielen ab. Fremde gingen wie in einem Hotel ein und aus. Jeder Tag war offne Tafel. Alle Equipagen und Pferde des Hofs standen den Gästen zur Verfügung und große Summen wurden eingezogen, um alle Forderungen zu einem beinahe fürstlichen Hofhalt zu befriedigen.

Graf Victor und sein schönes Gemahl schienen um den Vorzug, neue und sinnreiche Vergnügungen zu erfinden, zu wetteleisen. Uugeachtet der Heppigkeit und des Leichtsinnes, welche das Gesellschaftsleben auf dieser ehrwürdigen alten Burg charakterirten, war doch der feinste Geschmac und Schönheitsinn so weit wie möglich vertreten. Selbst das moralisch Verwerfliche wurde durch den feinen Flor der Grazien verschleiert, sodass jedes Fest und jedes Vergnügen nur ein Triumph für Geist, Witz und Talent erschien.

So verging der Sommer beinahe wie eine ununterbrochene Reihe munterer Feststage. Als der Winter kam wurde dies Leben mit ebenso vieler Heppigkeit in des Grafen großem Familienpalast in der Hauptstadt fortgesetzt. (Fortf. f.)

Berichtigung.

In dem Artikel im Tagblatt No. 9, Theater in Wiesbaden betreffend, lese man statt: Meyer, Beer — Meyer-Bear und statt noch gerade — nach gerade.

Heute Donnerstag: **Die Nachtwandlerin.** Oper in 3 Abtheilungen, von Friederike Elmenreich. Musik von Vincenz Bellini.

Der Text ist in den Buchhandlungen von **L. Schellenberg** und **W. Roth** für 12 kr. zu haben.

Gold-Course. Frankfurt, 11. Januar.

Pistolen	9 fl.	33—32 kr.	Pistolen Preuß.	9 fl.	57—56 kr.
Goll. 10 fl. Stücke	9 "	36 $\frac{1}{2}$ —35 $\frac{1}{2}$ "	Dukaten	5 "	28 $\frac{1}{2}$ —27 $\frac{1}{2}$ "
20 Frs. Stücke	9 "	16 $\frac{1}{2}$ —15 $\frac{1}{2}$ "	Engl. Sovereigns	11 "	38—34 "

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.